

Safe sex? oder Save sex!

Ist der Sex noch zu retten?
Oder müssen wir uns vor dem Sex retten?
Und wissen wir überhaupt noch, was die Wahrheit ist ?



Foto: Thomas Max Müller_pixelio.de

Der TantraRundbrief April-Mai 2012
connectionverlag

Inhalt

Einleitungsdialog von *LeelaLuna* und *Franz*

Gedanken über die Wahrheit I, von *LeelaLuna*

Wissend Unwissend, *David Peterson Pauswek*

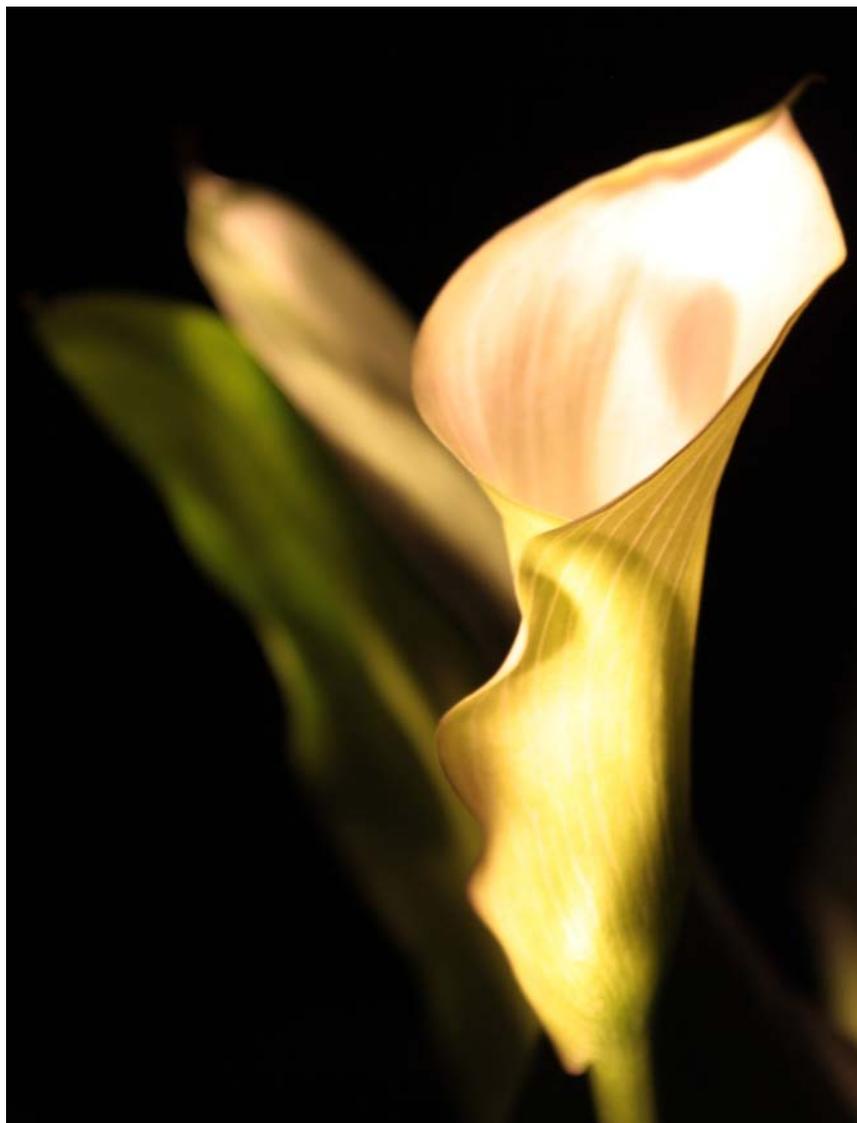
„Ich erlaube mir, nicht daran zu glauben“, *Franz Lang*

Leserbriefe zu: „Sex – verrufen und verrucht“

Gedanken über die Wahrheit II, von *Franz Lang*

Mein Leben – Mein Tantra, *Gini*

Tantraschulen, Tantragruppen, Veranstaltungskalender, Impressum



Unser Einleitungsdialog

[20:14:49] *** Anruf von *LeelaLuna* *** an *Franz*

LeelaLuna.

So - lieber Franz - wo fangen wir nur an ???

Franz.

Wenn ich das so einfach sagen könnte, liebe *LeelaLuna*, probieren wirs doch mit dem neuen Thema.

LeelaLuna.

Na, das mein ich ja.

Franz.

Wir hatten uns ja vorgenommen, dass wir uns mit einem eher vernachlässigten Thema befassen diesmal: Wie halten wirs mit Kondomen und dem ganzen Komplex von „safer sex“ ...



LeelaLuna.

Genau - save sex/safer sex..... Aber ich finde, es ist ein ganz schön schwieriges Thema.

Franz.

Ja, weil so viele unausgesprochene Ängste mitschwingen. Ich hatte besonders in den vergangenen Jahren öfter die manchmal belastende Frage nach der Empfängnisverhütung, weil meine Frauen keine Verhütungsmittel nahmen.

LeelaLuna.

Ja - klar, das ist auch ein Thema: die Verantwortung, nicht nur füreinander als Liebespaar, sondern auch für ein eventuell drittes Wesen, das dadurch entsteht. Und dann natürlich die Frage nach Krankheiten, die im Verdacht stehen, durch Sex übertragen zu werden.

Franz.

Das war nie mein Thema. Es wurde mir nur manchmal entgegengebracht, und es verwunderte mich immer sehr.

LeelaLuna:

Ach so?

Franz:

Als ob ich ein Krankheitsüberträger wäre. Das fand ich sehr befremdlich.
Denn ich war ja in Liebe mit der Frau.

LeelaLuna:

hmmm –

ja aber, wenn es doch so ist? Vielleicht können wir Krankheiten übertragen, so wie Läuse oder – Schnupfen? Ich bin mir da, ehrlich gesagt, nicht so sicher. Und deshalb schütze ich mich auch mit Kondomen, wenn ich Sex mit jemandem habe, den ich nicht so gut kenne. Das war nicht immer so – ich hab auch schon darauf "vergessen" oder es nicht so genau damit genommen.

Franz:

Ich hätte auch keiner Frau sagen können: Du, ich finde dich schmutzig oder irgendwie gefährlich für mich, vielleicht hast du eine Krankheit und steckst mich an. Hätte ich so empfunden, hätte ich gar nicht mit der Frau geschlafen. Es war aber nie so, dass ich diese Sorge hatte.

LeelaLuna:

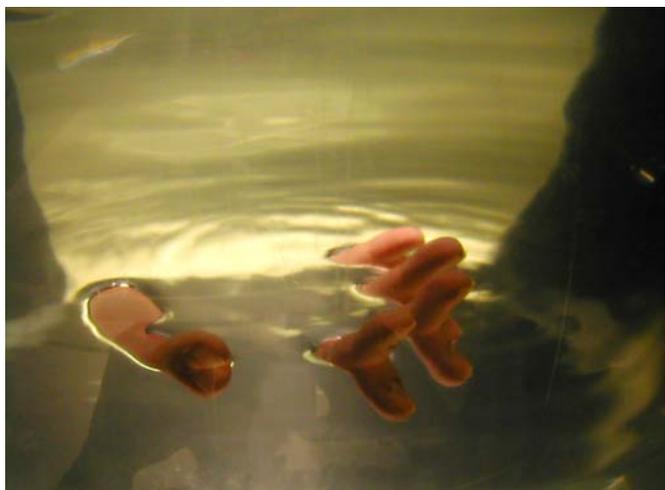
Aber meine beste Freundin, die leider bereits verstorben ist, hat sich durch Drogen, damals vor mehr als 20 Jahren, infiziert. Das hat meine Einstellung ein wenig geändert. Ich habe sie begleitet, in der letzten Zeit, auch in den letzten Stunden. Das hat mich beeinflusst, und auch ein wenig geprägt. Ich gehe seither irgendwie bewusster mit diesem Thema um.

Franz:

Ich weiß nicht, ob deine Freundin an einer sexuell übertragenen Krankheit gestorben ist oder an etwas ganz anderem. Ehrlich, wenn du mir bitte nicht böse bist, glaube ich nicht an Ersteres.

LeelaLuna:

Nun, wie gesagt, sie hat es vermutlich nicht durch Sex bekommen, obwohl – ausschließen kann man das nicht, finde ich..... Aber vielleicht sind Krankheiten wie HIV oder Hepatitis durch Sperma und oder Blut übertragbar – beim Sex kann niemand ausschließen, dass es zum Austausch dieser Körperflüssigkeiten kommen kann.



Franz:

Nun, zu diesem Thema habe ich eine Menge geforscht. Ich werde dann in meinem Artikel, hier in diesem Rundbrief, meine Gründe näher beschreiben, die mir diese gesamte Theorie der tödlichen, sexuell übertragbaren Krankheiten in Frage stellen lässt.

LeelaLuna:

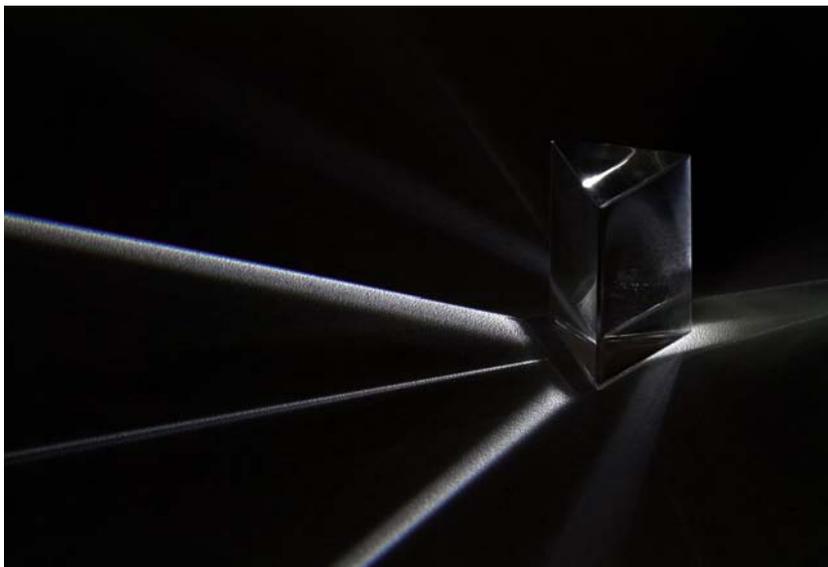
In Frage stellen ist gut, aber dann darf ich auch dein In-Frage-Stellen in Frage stellen – oder?

Franz :

Das darfst du, meine Liebe. Aber was sehr unangenehm ist, weißt du vielleicht nicht. Sobald man eine öffentliche Meinung in Frage stellt, wird man den übelsten Beschimpfungen ausgesetzt. Verantwortungslos ist man dann, man bedroht das Leben anderer, man ist gemeingefährlich, kriminell. Glaub mir, das habe ich nicht aus der Luft gegriffen.

LeelaLuna:

Nun, darum wollen wir ja darüber schreiben, weil sich hier, wo sich die Geister scheiden (das hatten wir schon im letzten Newsletter), neuralgische Punkte befinden, die es wert sind, näher betrachtet zu werden. Was wir allerdings brauchen, ist, alle Sichtweisen gelten zu lassen. Sonst verhärten sich die Fronten. Die einen sagen: Ich glaube *dies*, die anderen glauben was *anderes*, und eh man sich´s versieht, befindet man sich im Krieg Vielleicht ist es möglich, hier einen Raum zu schaffen – wie *Rumi* sagt – jenseits von Richtig und Falsch, da ist ein Raum, in dem wollen wir uns treffen....



Oliver Haja, pixelio.de

Franz :

Wenn wir ehrlich sind, wenn wir nach der Wahrheit forschen, Phänomene sprechen lassen und nicht Theorien, dann werden wir diesen Raum hier öffnen können. Also, lass es uns tun!



Foto: geralt_pixelio.de

Gedanken über die "Wahrheit", Teil I

... und wieder einmal jede Menge Fragen und ein paar Antworten ...
von *LeelaLuna*

Einerseits bewundere ich die Menschen, die anscheinend ganz genau wissen, was stimmt und was nicht. Und zwar möglichst für alle, generell und total.

Ich bin ja manchmal schon froh, wenn ich weiß, was für MICH stimmt, denn da sind oft viele Stimmen in mir, viele Gedanken, die in unterschiedliche Richtungen weisen. Was ist nun die EINE und richtige Wahrheit? Geschweige denn, es zu wissen für alle, für die Welt.

Und „generell“ ist ein großes Wort...

Vor allem: Wo ist die Grenze zwischen dem, was wir glauben und *generell* als Wahrheiten ansehen (ich denke da an die Schwerkraft, an Tatsachen wie die, dass die Erde eine Kugelform hat und keine Scheibe ist, oder die Tatsache, dass die Sonne jeden Tag aufgeht, bzw. die Erde sich um die Sonne dreht, oder Feuer brennt...)

und Wahrheiten, die anzweifelbar sind: Waren wir jemals am Mond? Gibt es Gott? Gibt es ein Leben nach dem Tod, oder eine Wiedergeburt? Gibt es die Schweinegrippe oder ist sie eine Erfindung von schlaunen Lobbys, Pharmafirmen oder sonstigen Mächtigen? Was wollen die Mächtigen, dass wir glauben, und was ist mit den Verschwörungstheorien?

Wo ist die Grenze?

Gibt es so etwas wie subjektive Wahrheiten?

Ich glaube schon - und denke da an religiöse Themen oder auch persönliche Vorlieben. Ich mag Mandelforelle – das ist für mich wahr. Für jemand anderen vielleicht nicht. Objektive Wahrheiten würden sich demnach mit Fragen beschäftigen wie: „Stirbt man, wenn man aus einem 100-stöckigen Hochhaus springt?“ Oder: „Stimmt es, dass das Meer salzig ist?“

Oder sprechen wir dann von Wirklichkeiten?

Wie ist es mit all den Streitthemen dieser Welt? Ist es *SO* oder *SO* ? Handelt es sich dabei um Wahrheiten oder einfach nur um Weltanschauungen ?

Was können wir wirklich wissen? Oder müssen wir Meinungsmachern glauben? Wem schenken wir Glauben? Dem, der uns das Argument liefert, das sich am ehesten mit unserem Weltbild deckt? Das was wir wahrhaben wollen?

Wie ist das mit den Medien und aus welchen Quellen beziehen wir unsere Informationen? Können wir überprüfen, was sich mit der Wirklichkeit deckt in all den Informationen unseres Zeitalters, die dauernd auf uns niederprasseln ?

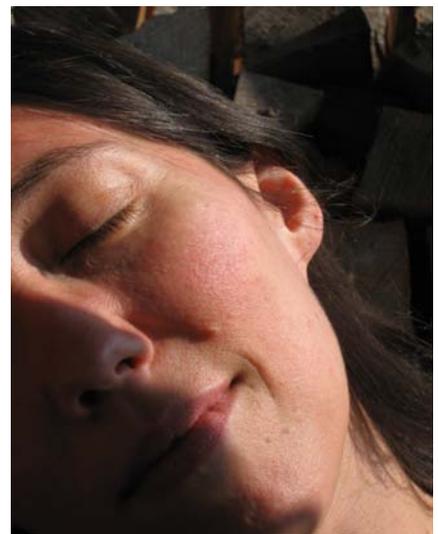
Geschätzte Leser, verzeiht meine vielen Fragen, aber im Zweifel entscheide ich mich immer lieber für's "Nicht-Wissen" und damit auch zum Fragenstellen. Vielleicht ist das aber auch Feigheit vor Irrtum und Fehlern.

Zumindest denke ich - jenseits von „deiner oder meiner Wahrheit“ -, dass trotzdem in vielen Dingen jeder für sich entscheiden muss, wie es für ihn oder sie *IST* , und seiner eigenen inneren Wahrheit entsprechend entscheiden und leben.

Im Bezug auf unser Thema gehe ich persönlich lieber auf „Nummer Sicher“, zumindest soweit ich es beurteilen kann. Ich weiß nicht genau, wie Krankheiten wie HPV, HIV, HEP usw. wirklich übertragen werden. Aber ich kann mir vorstellen, dass es mit Körperflüssigkeiten, besonders Blut und Sperma besonders gut geht. Darum verwende ich meistens Kondome, zumindest wenn ich jemanden nicht so gut kenne, bzw. bis ich jemanden besser kenne und mich entscheide für diese Form der Intimität – mit jemandem meine Körperflüssigkeiten auszutauschen.

***Dummheit ist nicht wenig wissen,
auch nicht wenig wissen wollen,
Dummheit ist zu glauben, genug zu wissen.***

Konfuzius



LeelaLuna

Wissend Unwissend ...

„Wenn du die Reichtümer des Wissens ringsumher ansammelst, die Schriften, ganze Bibliotheken in deinem Kopf hast - dann wird dir plötzlich klar, dass du nur die Last anderer Leute mit dir herumschleppst. Du erkennst, dass dir nichts davon gehört. Du hast es nicht selbst erfahren. Dann kannst du es loslassen, du kannst all dieses Wissen fallen lassen. Aus diesem Fallenlassen erwächst eine neue Art von Unwissenheit. Diese Unwissenheit ist nicht die Unwissenheit der Unwissenden - es ist die Unwissenheit der Weisen, es ist Weisheit.

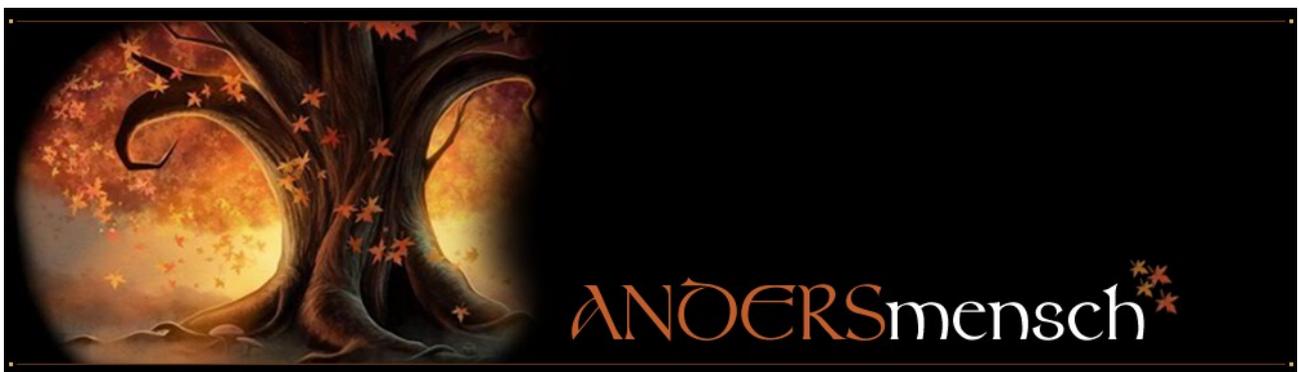
Wenn du aus ganzem Herzen sagen kannst: "Ich weiß es nicht", sind dir in diesem Augenblick die Augen geöffnet. In diesem Moment öffnen sich dir Türen der Erkenntnis. In diesem Augenblick, wenn du mit deiner Totalität sagen kannst: "Ich weiß es nicht", bist du offen für Weisheit. Diese Unwissenheit hat eine Schönheit - aber sie wurde durch Wissen erlangt. Es ist eine Armut, die durch Reichtum erworben wurde.

Und das ist es, was ich meine, wenn ich sage, du wirst einen weiten Weg gehen müssen durch all dein vermeintliches Wissen, das du ansammelst durch die Bücher, die du liest, die Vorträge und Seminare, die du besuchst - mit all dem wird dein spiritueller Hochmut anwachsen, mit jeder neuen Lehre, die dich ereilt, wirst du dich am Ziel wähnen, denn der unwissende Unwissende glaubt, mit jedem neuen Stück Wissen, die Weisheit erlangt zu haben. Dem unwissenden Weisen aber dürstet nicht mehr nach Wissen - er weiß, dass er nichts weiß, und in dieser Unwissenheit findet er seinen Segen. Er geht nicht mehr und sucht Wissen in Büchern, Vorträgen und Seminaren, ihm verlangt nicht weiter nach immer mehr Wissen - er ist selbst zum wissenden Unwissenden geworden. Er weiß, dass er das ist, weil andere nun sein Unwissen zu ihrem Wissen machen.

Das ist das Geheimnis aller spirituellen Lehrer: Sie lassen den Schüler kommen, sind auf sein Geplapper vom Wissen gefasst und nehmen nichts davon ernst, denn sie waren schon dort, wo der Schüler gerade noch ist.

Du kannst erst dann wissend Unwissend sein, wenn du unwissend Unwissend warst, weil du glaubtest, wissend zu sein.“

David Peterson Pauswek, Der Andersmensch



siehe <http://andersmensch.wordpress.com/> :
eine wundervolle Seite, zum Entdecken und Genießen ...

„Ich erlaube mir, nicht daran zu glauben“

Sri Aurobindo schrieb 1914/1915:

„... die medizinische Wissenschaft verfolgt unseren Leib mit einem unzählbaren Rudel von Medizinern und bestürmt unsere Einbildung mit räuberischen Mikrobenhorden.“

„Ich würde lieber sterben und damit fertig sein als mich ein Leben lang gegen eine geisterhafte Mikrobenbelagerung verteidigen. Ist das barbarisch, so nehme ich gerne meine Finsternis an.“

Ich erlaube mir, nicht daran zu glauben.

Ich erlaube mir, meiner eingeborenen Intelligenz und gesunden Empfindung die Chance zu geben, sich zu entfalten. Ein gesunder Instinkt fühlt manchmal: „Das kann nicht sein.“ Oder: „Da stimmt etwas nicht“. Dieser kritische Zweifel ist eine mögliche Vorstufe von Intuition. Wir bringen diese manchmal sehr unbequeme innere Stimme leider oft viel zu schnell zum Schweigen.

Schon lange glaube ich den Dogmen nicht mehr. Dogmen sind nicht hinterfragbare Behauptungen. Während früher die Religionen Dogmen über Dogmen verbreitet haben, ist es heute zunehmend der neue Glaube in die materialistische Naturwissenschaft, der gleichermaßen unsere Lebensängste schürt und sie im selben Atemzug zu erlösen vorgibt.

Der Wissenschaftsglaube ist die neue Religion. In Wahrheit hat Wissenschaft die Aufgabe, das Erkenntnistreben zu steigern. Wissenschaft ist das Streben nach Wahrheit. Deshalb gibt (oder gab) es auch Geisteswissenschaften, die eben das taten. Jeder Mensch hat in sich einen unbestechlichen Wissenschaftler, der Lügen, Ängste und Verschleierungen durchschaut. Der klare Geist, oft mit Kalis Schwert gleichgesetzt, zerstört die Illusion. Er zerstört das Dogma und schaut den Tatsachen ins Auge und auf den Grund.

Was hat das mit Tantra zu tun?

Tantra hat seine Unschuld verloren, seine Glaubwürdigkeit.

Wie ich den Begriff verwende, bedeutet Tantra eine umfassende Schau und Lebensweise, eine aus einem ungeteilten Zentrum entspringende spirituelle Handlungsweise, die die rein geistige Wahrnehmung mit den körperlich-energetischen und sexuellen Prozessen in Einklang bringen will. Eine unerhört liberale, freiheitliche Vorgehensweise. Freiheit, Liebe, Wahrheitsliebe, eine empathische Seelenstimmung, Sexualität: Dies sind die Aspekte, die schließlich ein tiefes Verantwortungsgefühl für die gesamte Evolution des Menschen hervorbringen können.

So ist Tantra beileibe mehr als einige geschickte Techniken zur Verbesserung der sexuellen Empfindsamkeit und mehr als erotische Rituale. Obwohl diese natürlich auch ihren berechtigten Platz haben. Und die natürliche Freude, die Unbeschwertheit und Unbefangenheit, auch sie sind wesentlicher Bestandteil einer tantrischen Kultur. Und natürlich der unbeschreibliche Humor. Aber die Angst sorgt dafür, dass uns genau diese Qualitäten abhanden kommen.

Wer schürt die Angst und versucht sie gleichzeitig zu löschen? Das kann nur ein unfreier Geist sein. Ein Großteil der sogenannten Wissenschaft mit ihren Glaubensüberzeugungen erfüllt diesen Tatbestand. Und die Massenmedien sind ungemein willige und wirksame Multiplikatoren dieser Unwissenheit und Angst.

Tantra hat seit Osho schon seine Unschuld verloren.

Als die ersten Warnungen auftauchten in den hoch angesehenen Tantrabüchern von Oshos Schülerinnen und Schülern, die ersten Warnungen vor AIDS, da wusste ich, dass die Unschuld verloren ist. Auf einmal hieß es, die Verwendung von Kondomen sei Pflicht. Und man könnte genau so gut Vereinigung üben mit diesen Gummiüberzügen als ohne sie. Es würde nichts an der Empfindsamkeit ändern. Das mag sein. Aber es hat Angst und Misstrauen hineingebracht in das Liebesspiel.

Ich las die Bücher von Mantak Chia, einem taoistischen Meister. Darin war nichts zu finden von Viren oder Angst vor Viren, darin war vielmehr zu lesen, dass es solche und solche „Energien“ gibt und wir sehr wohl gut beraten sind, wenn wir unsere Spürsinne öffnen für solche Körper, die zu uns passen und solche, die das nicht tun. Es sind energetische Stimmigkeiten, auf die ich zu achten habe. Das habe ich verstanden. Und dass der Austausch von Körpersäften eine besondere innige Verbindung schafft, ist mir bewusst. Dass ich nicht mit jeder Frau blindlings eine Vereinigung anstreben kann, die meiner inneren Wahrnehmung nach mir nicht gut tut, ist auch klar.

Aber hier treffen wir auf die hartnäckigen Dogmen der Wissenschaft. Eines der größten heißt: „Es gibt ansteckende, krankmachende, todbringende Viren im Menschen. Und die schwimmen vorzüglich in den Körperflüssigkeiten herum. Sie sind unsere inneren Feinde.“ Was für eine gigantische Verkennung der wirklichen inneren Feinde! Nie hat jemand im Menschen so etwas gesehen oder nachweisen können wie ansteckende Viren. Alles was nachweisbar ist, sind gentechnisch und durch Laborzüchtungen veränderte Zellpartikel, Eiweißpartikelchen, die ebenfalls im Labor auf andere Körperchen wirken und dort Störungen, Verstörungen und Zerstörungen hervorrufen können. Dass es Antikörper auf Viren gibt, ist eine Mär. Allerdings, dass es nachhaltige Vergiftungen gibt durch Impfungen, durch sogenannte Medikamente, durch bestimmte Drogen, durch sterilisiertes Krankenhausklima, das ist ebenso unstrittig wie die Tatsache, dass menschenunwürdige hygienische Bedingungen in von Armut gezeichneten

Landstrichen dieser Erde Krankheit und Tod bringen können. Aber auch die Angst vor der ansteckenden Krankheit kann den Tod bringen. Wo bleibt unsere gesunde Intuition? Wo bleibt das schlichte, aber klare Empfinden, das uns auf die Spur bringen kann, das richtige Heilmittel zu finden, wenn wir erkranken?

Wir haben heute eine große Auswahl von Heilmitteln. Wir haben die schamanistische Heilkunde, wir haben die alte Pflanzenheilkunde, wir haben Homöopathie, Ayurveda, Traditionelle Chinesische Medizin, und vieles mehr, das uns heute zur Verfügung steht, wenn wir krank sind. Wir haben natürlich auch die Vorzüge der Chirurgie und der modernen schulmedizinischen Diagnosegeräte. Aber wozu brauchen wir Viren? Haben die eben genannten diagnostisch-therapeutischen Verfahren irgend etwas damit zu tun? Oder sind Viren die Ergebnisse moderner, neuester, hochbrillanter Erkenntnisse, die über allen anderen Erkenntnissen zu stehen haben? Wenn ja, dann ist es schlecht bestellt um unsere Wissenschaft. Haben wir durch die Viretheorie unsere Lebensqualität steigern können, ist unsere Gesundheit dadurch besser geworden, haben wir bessere Heilmittel bekommen?

Den Segen von Impfungen? Oho, diese Diskussion möchte ich hier nicht eröffnen.

Aber wir glauben nach wie vor unbeirrt an den Mythos der Viren. Wir sagen, wenn wir erkältet sind: „Ich hab einen Virus“, oder wir sagen gedankenlos „viraler Infekt“. Sogar Computersysteme haben Viren. Man sieht, wie dieser Begriff nun für Ansteckung mit dem Bösen und Gefährlichen schlechthin steht, für Heimtücke und für Vernichtungsgefahr. Er ist inzwischen purer Aberglaube geworden.

Viren sind aus einer Imagination entstanden. Als gewisse Forscher wie Pasteur, Robert Koch u.a. annahmen, dass es neben den durch die damaligen Mikroskope bereits sichtbar gewordenen Mikroben wie Bakterien und Pilzen noch andere, bis dato unsichtbare Krankheitserreger geben müsse, wurden die Viren erfunden. Sie wurden regelrecht imaginiert, erdacht, d.h. erfunden. Später dann sah man das, was man sehen wollte. Und die gesamte unheilvolle Gentechnologie begann, mit den unglaublichsten Manipulationen am menschlichen Erbgut, in deren Folge man bestimmte Zellteilchen als immer raffinierter und bösartiger werdende Viren zu bezeichnen begann. Inzwischen kategorisiert man sie in feinst differenzierte Untergruppierungen, die zudem noch ständig mutieren und eigentlich völlig unberechenbar bleiben. Und daran soll ich glauben?

Da beginnt meine innere Wahrnehmung zu sprechen. Ich erlaube mir also, nicht daran zu glauben, was Imaginationen von Wissenschaftlern als ihre „Wahrheit“ hervorgebracht haben.

Ich nehme keine Partei ein für oder gegen Kondome. Sie mögen ihren beschränkten Platz haben im Sexualleben. Ich persönlich verwende sie sehr selten. Ich finde es oft auch lächerlich und

ziemlich bedauerlich, wie wir mit dem Samen als Abfallprodukt umgehen und ihn dann im Müll oder auf der Toilette entsorgen.

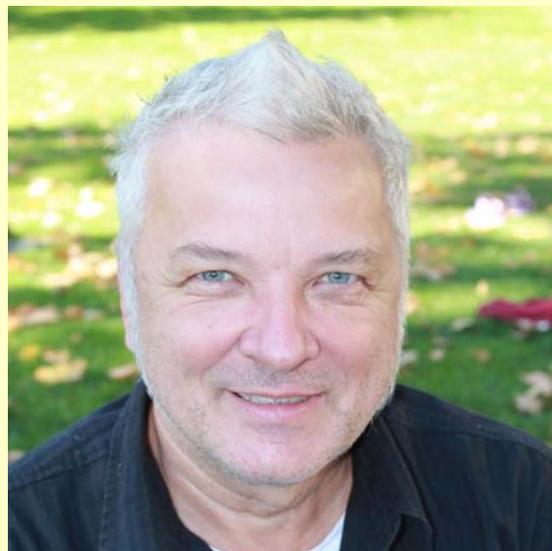
Wogegen ich aber wirklich meine Stimme erhebe, ist die schleichende Verängstigung, die mit dem Begriff „safer sex“ in die menschlichen Gemüter eingezogen ist. Heute sagen sogar einige Freunde von mir: *„Es ist doch egal, ob es AIDS gibt oder nicht. Kondome sind ja auch nützlich, wenn wir uns gegen Syphilis, Hepatitis, und dies und das und x andere Krankheiten schützen wollen.“* Ja, diese x anderen Krankheiten sind es, die immer mehr werden. Besonders in unserer Imagination. So hat die Sexualität ihre Unschuld verloren. So hat die tantrische Kultur ihre Unschuld verloren. Wir haben Angst bekommen.

AIDS mag eine große Lüge sein. Aber als solche hat sie ihre tiefgreifende Wirkung hinterlassen. Laufen wir bald mit einer Art von Ganzkörperkondomen herum, mit Atemschutzmasken, medizinisch von innen abgepanzert? Und Lust und Liebe holen wir uns über implantierte Körperchips? Werden wir hormonell ferngesteuert, um endlich ein glückliches, mehr und mehr denaturiertes Leben führen zu „dürfen“? Werden wir sogar in Volksabstimmungen demokratisch danach verlangen? Steuern wir auf eine weltweite Hygiene-Diktatur zu? Vieles deutet darauf hin. Oder ist es tatsächlich nur Science fiction? Oder bloß witzig? Oder gar Verschwörungstheorie?

Ob es dazu kommt, liegt an uns. Meine tantrische Vision jedenfalls gibt mir Mut, sie generiert Kraft, lässt mich lernen, was Liebe ist, erlaubt mir, ein freies, unverschämt freies Bewusstsein und Handeln zu entfalten und meine Intuition zu stärken.

Gibt mir den Mut, nichts zu glauben, was Angst macht und die menschliche Vision verengt. Sie gibt mir auch die Kraft, den Ungeheuerlichkeiten menschlicher Barbarei und Lüge ins Auge zu schauen. Sie macht mich zu einem liebenswerten und lebensfreudigen Mann und Menschen. Ich habe keine Angst vor unserem Untergang, auch nicht 2012.

Franz Lang



Hier findet ihr ein Interview mit einem Arzt über seine Sicht bezüglich HIV, Viren usw.:

<http://www.youtube.com/watch?v=FbHB38IWuLU>

Leserbriefe zu
„Sex – verrufen und verrucht“,
unserem vorangegangenen Newsletter

Die Einleitung von LeelaLuna, die finde ich spitze, denn sie ist lustig und man fühlt sich direkt angesprochen - auf jeden Fall eine gute Vorbereitung auf den "harten" Stoff, und ihr Foto ist ein wundervoller, humorvoller Auftakt dafür.

Den Pornogucker finde ich wunderbar erfrischend! Ansonsten habe ich noch ein paar andere spannende belebende Geschichten gelesen, noch nicht alles, aber auch nix was mich schockiert hätte.

Den Rest hebe ich mir für später auf - ich freue mich schon darauf!

Sophie

Ja hosta,

sowas aber auch. Ein Artikel eures taufersch von mir abonnierten Newsletters hat mich fast umgehauen.

Unsere Orgien, von "Pedro" . Nein wirklich, sowas von genial Prickelndes aber auch.

Dazu dieses Foto mit den beiden Frauen. Exquisit. Ja wollt ihr mich bei lebendigem Leibe in den Himmel bringen? So was von schön. Ich wage es, einfach mal spontan mich mitzuteilen. Diese Zeilen regen mich an dazu... laden mich geradezu ein hierfür.

:) So viel Gefühl. So viel Vertrautheit. So viel einladende Nähe verknüpft mit dem Wunsch und der Erfüllung von Natürlichkeit. So ein Fest für die Sinne. Von reifen Menschen. Freien Menschen. Genial. Der Text prickelt in mir. Und ich denke an meine Erfahrungen: Kuschelpartys, Massagen, Tantrische Begegnungen, Nacktsein und Berühren in einer Gruppe im warmen Wasser. Aber sowas! Achtsam. Heilsam. Das verschlägt mir fast die Sprache. :) Fast. Na jedenfalls finde ich den Text berührend. Falls das noch nicht rüberkam. :) Er ist revolutionär!

Ich war mal bei einer solchen, ähnlich privat veranstalteten Runde. Doch als einer der Beteiligten sagte, er wäre gekommen zum Ficken, war für mich die Luft raus. Vor allem, weil niemand ihm widersprochen hat. So einen Knödel hätte ich sofort vor die Tür gesetzt. Also bin ich selber ferngeblieben und es blieb bei dem einen Mal. Ich glaube derzeit auch, dass ich nur mit einer einzigen Frau, vielleicht auch mit zweien die voneinander wissen ;) die Intimität einer Vereinigung auskosten mag.

Aber so ein Raum... wo Erkunden und Berühren erlaubt ist... und für die, bei denen es passt, auch mehr sein darf, wow, das kribbelt in den Socken.

Also, ganz herzliches Danke für diesen schönen Beitrag.

Sehr inspirierend.

L.G. Thomas

Dazu eine kleine kurze Geschichte von mir, die ich heute geschrieben habe:

Menschen kommen in einem Raum zusammen, der für ihr Miteinander gestaltet ist. Sie wollen sich Zeit nehmen, damit etwas Vertrauliches, Übereinkommendes wachsen kann.

Sie erweisen sich einen Dienst: einander ehrlich und aufrichtig zu sein.

Sie vereinen sich im Berühren, ohne dass ihre Körper dafür verschmelzen müssen. Sie stimmen sich auf zartes Fühlen ein. Hier wächst, was aufgehen möchte.

Hier wird einander in den Arm genommen. Hier ist viel Raum dafür zu sagen, wie sehr sie sich lieben. Sie sind wie Schlüssel füreinander.

Sie öffnen sich dem Leben. Ohne zu vereinnahmen. Ein natürliches Gefühl, weil sie liebevolle Wesen sind.

Thomas

Seid ihr letztendlich mit dem TNL auf größere Widerstände gestoßen? Gab es Leute, die euch empört angeschrieben haben?

Ich persönlich mag grundsätzlich Geschichten von anderen Leuten. Wenn es da zudem um Sex geht und es "verruht und verwegen" dahergeht, dann finde ich das natürlich besonders spannend.

Den NL habe ich also richtig gerne gelesen. Ich würde sogar soweit gehen und behaupten, dass es mir gutgetan hat. Es hat was Befreiendes, von den Phantasien (inkl. Umsetzung) Anderer zu lesen - das relativiert doch meine eigenen, die auch nicht unbedingt gesellschaftskonform sind.

Ein bisschen gestolpert bin über die Aussage von Pedro im Hinblick auf das unsinnige Benutzen von

Kondomen und dass sich alle in einem sogenannten Liebesschutz wähen. Ich verstehe schon den Ansatz: "Wir bekommen nix, weil wir nicht dran glauben". Nichtsdestotrotz fällt mir da eine Freundin ein, die trotz "Nicht dran glauben" und spirituellem Gedöns zu ihrer eigenen Überraschung schwanger geworden ist und letztendlich einen ganz schönen Brocken an Kind bekommen hat. Jedenfalls wird der Sinn und Unsinn von Kondomen u.a. nächstes Mal aufgegriffen. Und wiederum bin ich gespannt ...

Marie

Hallo aus Norddeutschland,
in welcher Region Deutschlands spielt sich dieser private Gruppensex wie von Pedro beschrieben ab? Ist es Nord oder Süddeutschland? Eher Großraum München, oder Berlin, Hamburg?
Gute Grüße,

Jan

Pedro schreibt:

„Das unsinnige Verwenden von Kondomen vermeiden wir so gut es geht, ebenso wie das Bestehen auf sinnlosen Aidstests. Wir sind eine Gruppe, die keine Angst hat vor gesundheitsgefährdenden, bösen Ansteckungen. Wir bekommen sie nicht, weil wir nicht daran glauben. Wir sind von unserem Tun überzeugt, weil wir in Liebe sind, miteinander. Nichts Böses kann uns geschehen. Wir haben einen magischen Schutz. Einen Liebesschutz. Wir übernehmen Verantwortung füreinander.“

Das ist naives Denken. Das ist gefährlich. Er glaubt, er habe durch diese süßen Gedanken einen magischen Schutz. Das ist nur teilweise wahr: Solche schönen, süßen, vertrauensvollen Gedanken stimmen unser Immunsystem so ein, dass es dabei viel weniger leicht zu Krankheiten kommt. Viel weniger leicht. Ein magischer Schutz aber sind sie nicht. Weder vor den einst üblichen Geschlechtskrankheiten (Syphilis usw.) noch vor den neueren, retroviralen. Und man kann so schöne, entspannte Orgien auch mit Kondom feiern.

Sebastian

Die Redaktion hat diesen Leserbrief an Pedro weitergeleitet und ihn um eine Klärung gebeten. Hier die Antwort:

Lieber Franz,

ich will auf diese Bedenken antworten so gut ich kann. Wir haben sie in der Gruppe oft besprochen. Besonders Frauen, die sehr sensitiv reagieren auf die latente Aggressivität oder Ungeduld der männlichen Sexualität, reagieren mit Vorsicht und wählen sehr genau, wen sie in ihren Körper lassen und wann. Die Angst der Frauen vor dem Sex und seiner „Verunreinigung“ ist u.U. ein klares Indiz für ein liebloses Begehren seitens des Mannes. Oder sie spiegelt seine eigene Angst wider. Es ist nicht immer der Mann, der sie gerade aktuell begehrt und liebt, sondern oft auch eine gespeicherte männliche Wesenheit in ihrem Körper oder direkt in ihrer Vagina.

Wir verstehen uns als Tantriker und arbeiten an der Entwicklung einer kleinen Gemeinschaft ...

Ich schrieb: *Wir haben keine Angst vor krankmachenden mikrobiellen Ansteckungen.*

Das kann viele Menschen, die das hören, erschrecken. Das heißt nicht, dass wir körperliche Symptome ignorieren. Wir haben das Glück, zwei approbierte Heilpraktikerinnen unter uns zu haben. Bei gesundheitlichen Problemen kommen meist naturheilkundliche Methoden oder energetisierende Übungen zur Anwendung oder auch ein zeitweiliger freiwilliger „Zölibat“. Aber das alles ist sehr selten und wir genießen uns als Shivas und Shaktis in vielen, vielen Aspekten. Ich kann und will dir hier nicht alles aufzählen. Mein Bericht war nicht mehr und nicht weniger als ein kleiner Ausschnitt aus unserer wachsenden Liebesgemeinschaft. Wir brauchen noch etwas Schutz. Es gibt uns seit knapp zwei Jahren und wir sind in einer Aufbauphase ...

Bitte versteh, dass ich im Moment aus Schutz für unsere Gruppe auf Abstand gehe, bis sich die Wogen geglättet haben. Mein Bericht hat ja offensichtlich ziemlich was aufgewühlt bei euch. Ich kann es verstehen ...

Namaste, in brüderlicher Verbundenheit,
Pedro

Tantra ist eine spirituelle Lebensweise. Tantra hat natürlich mit Liebe und Sex zu tun. Warum aber wird in den Auseinandersetzungen so wenig der Wahrheitsaspekt von Tantra betrachtet, und im Vergleich zum Sex so wenig Bedeutung auf die Liebe gelegt? Sind wir immer noch sexuell unterentwickelt? Aber noch mehr sind wir Liebeskranke. Wie steht es mit der Liebe zur Wahrheit?

Piet

Liebe LeelaLuna, lieber Franz,

ich bin ein begeisterter Leser eurer wunderschönen Tantra-Newsletter. Ich freue mich jedes Mal, wenn wieder einer in meiner E-Mail erscheint und öffne ihn wie ein Geschenk. Eure Texte sind oft Geschenke, besonders deine, Leela, die mich jedes Mal wieder mit Freude, Liebe und Wärme erfüllen.

Ich würde gerne etwas zu dem "verruichten" Newsletter sagen: Dort wird von BDSM, von der "dunklen" Seite gesprochen und in den Texten wird kurz angerissen, dass dies doch auch dasselbe sei, wie Tantra, genauso liebevoll und erfüllend.

Ich hatte zwei Jahre lang Einblick in diese Szene, nicht weil ich selbst dabei war, sondern meine damalige Partnerin. In den Newsletter-Texten wird vom Fesseln gesprochen, von der Hingabe und dem Getragen-Sein darin. Das kann ich gut verstehen. Auch dass ein paar leichte Schmerzen manchen Menschen Lust schenken, kann ich noch nachvollziehen. Aber BDSM ist mehr als das und dieser, der wirklich harte Teil, taucht in euren Texten gar nicht auf. Es gibt einen Teil von BDSM, das "S" und das "M" darin, das ist Folter, brutale, harte Folter und es gibt Menschen, die fahren voll darauf ab. Ich habe einige davon kennengelernt und bei allen, ausnahmslos allen, die ich traf und die darin, wie sie sagten, höchste Lust erfuhren, war es so, dass ich zutiefst verletzte Menschen sah, die wieder und immer wieder dieselbe Wunde neu aufrissen, egal ob als "Täter" oder als "Opfer". Diese Menschen erfuhren bei ihren Praktiken immer wieder ein ekstatisches Aufleben einer alten tiefen seelischen Wunde, wieder und wieder ... ohne jemals Heilung zu finden.

Ich habe mich von dieser Szene abgewendet, weil ich es nicht mehr mitansehen konnte, was diese Menschen sich antaten und ich möchte euch davon erzählen, dass ihr die richtig dunkle Seite in eurem Newsletter gar nicht gezeigt habt. Über das, was dort beschrieben wurde, würde ein "richtiger" SMer nur milde lächeln. In mir krampft sich immer etwas zusammen, wenn ich wieder einen Artikel lese, in dem beschrieben wird, wie toll "BDSM" doch ist und dass wir alle das zulassen und eins im Ganzen sein lassen sollten. Das scheint mir Verharmlosung zu sein. Die Praktiken, die im Newsletter beschrieben sind, sind schön, "BDSM" ist das nur zu einem kleinen Teil und der größere, der harte, der richtige dunkle Teil, der aus Wunden entspringt, ist das nicht. Alles Liebe und Gute.

Joel

Liebe LeelaLuna, lieber Franz,
danke für diesen mutigen Newsletter! Ihr wagt euch in Gebiete, bei denen manche "Tantriker" die Nase rümpfen.

Saleem Matthias Riek



Gedanken über die Wahrheit, Teil II

Was ist Liebe? Was ist Wahrheit? Und was ist Sex?

von Franz Lang

Was ist Liebe? Diese Frage bekommst du manchmal als Antwort, wenn du von Liebe sprichst.

Heftiger wird nur noch das Wort Wahrheit in Frage gestellt. Was ist Wahrheit? Fast Empörung kannst du dann in dieser Frage empfinden, als ob du schon allein deshalb ein Dogmatiker oder Fanatiker wärest, dem man zutiefst misstrauen muss, weil du dieses Wort aussprichst. Du stellst klar: Du weißt nicht, was Wahrheit ist. Aber du weißt, wann du die Wahrheit sprichst, so wie du weißt, wann du nicht die Wahrheit sprichst, lügst oder schwindelst.

Ich weiß auch nicht, was die Liebe ist, aber ich weiß, wann die Liebe mich trifft. So sage ich dann: Ich liebe. Also kenne ich die Liebe; ich erkenne sie. Kann ich mich nicht täuschen? Ist nicht das, was ich für Liebe gehalten habe, im nächsten Augenblick schon wieder hinfällig? Vielleicht. Aber in dem Moment, in dem ich liebte, kannte ich die Liebe. In dem Moment, in dem ich die Wahrheit spreche, kenne ich die Wahrheit.

Die Welt anhalten

Den Nihilisten und den Relativisten fehlt es an konsequenter Beobachtung. Sie springen zu schnell wegen der Kurzfristigkeit ihrer Erlebnisse in eine Verallgemeinerung. Genau die selbe Verallgemeinerung, gegen die sie kämpfen, machen sie selber. Wenn jemand sagt: Ich weiß, was Liebe ist; ich weiß, was wahr ist; ich weiß, wer ich bin; sagen sie: Es gibt keine verlässliche Wahrheit; es gibt keine verlässliche Liebe; es gibt kein „Ich bin“. Würden sie just in dem Augenblick, in dem sie Wahres oder die Liebe oder sich selbst erkennen, innehalten - die Welt anhalten - , dann würden sie die Absolutheit erleben.

Die Wahrheit in der Lüge erkennen

Mit der Wahrheit ist es so: Ich kann sie nicht ausloten in der gesamten Tiefe. Ich kann sie aber erkennen in der mir zugänglichen Tiefe. Ich lebe in und aus ihr. Und wenn ich fehle, betrüge oder lüge: Ich weiß, dass ich fehle, betrüge oder lüge. Und das ist ebenfalls aus der Wahrheit heraus erkannt.

Wahrheit ist

Wahrheit ist. Sie ist nicht deine oder meine. Solange du meinst, du hättest deine Wahrheit gefunden, hast du sie nicht. Schau dich nur um: Alle, die meinen, sie hätten die Wahrheit, bekriegen sich ohne Ende. Mit vorgegaukelter Toleranz versuchen sie mitunter zu verschleiern, dass sie im Kern gewalttätig sind. Was mit Rechthaberei und Sturheit beginnt, endet in Hass, Blutvergießen, Krieg und Terrorismus.

Aber wir alle sind so. Wir halten an einer so genannten Wahrheit fest. Die wird zu unserem Glauben; die macht uns zu Bekennern einer Ideologie, einer Partei oder einer gesellschaftlichen Strömung; in der extremsten Form von Bequemlichkeit und Sinnverlust folgen wir dem Mainstream-Denken, wie die Massenmedien es uns täglich vorkauen und in endlosen Unterhaltungssendungen und Nachrichten uns schmackhaft zu machen versuchen. Das alles ist nicht die Wahrheit.

Die Wirklichkeit und die Wahrheit

Wahrheit ist auch nicht die Wirklichkeit. Die Realität, die wir vorfinden, die Fakten: Sie sind nicht die Wahrheit. Sie basieren auf unseren voreingenommenen Erfahrungen und Erwartungen, die sich weltweit ununterbrochen millionenfach kopieren. Unsere Realität machen und verändern wir ständig. Aber die Wahrheit ist sie nicht.

Ist die sinnlich wahrnehmbare Welt die Wahrheit? Oder ist sie ebenfalls „Maya“, nämlich Illusion? So jedenfalls klingt es dämmerhaft herüber zu uns aus den alten Weisheitslehren. Sind es bloß alte Weisheitslehren? Sind nicht die Sinnesorgane, mit denen wir die Welt wahrnehmen, selbst nur Ergebnis eines vorgeburtlichen, in der geistigen Welt gefassten begehrlischen Entschlusses, wie es der Buddhismus aufzeigt?

Der Sex und die Wahrheit

Wenn es sich so verhält, ist auch der Sex nicht die Wahrheit. Nichts, was wir mit Sinnen erfassen und tun können, ist die Wahrheit.

Die Liebe aber schafft das Unmögliche: Sie vereint wie in einer großen Regenbogenbrücke die gegensätzlichen Pole – sinnliche Welt und Wahrheit. Sie sorgt dafür, dass die Wahrheit den Sex nicht auslöscht und der Sex die Wahrheit nicht verneint.



Peter Freitag, pixelio.de

Wir streben alle nach Wahrheit

Die Wahrheit treibt unser Erkenntnisstreben an. Dass wir überhaupt etwas erkennen wollen, liegt an der Kraft der Wahrheit, die dahinter oder in diesem Etwas schon wirkt. Wir erkennen bereits die Wahrheit von etwas an, allein dadurch, dass wir es erkennen wollen. Alles Erkenntnisstreben ist auf die Wahrheit gerichtet. Es gibt die Wahrheit, sonst könnten wir nicht einmal ihren Begriff denken. Uns Menschen vereint das Streben nach Wahrheit. Alle streben wir nach Wahrheit. Wir sind glücklich zusammen, wenn wir das tun; wenn wir uns finden, weil wir die Wahrheit suchen. Wir tun es gemeinsam. Dass wir es tun, ist Teil unserer Liebe. Eine Liebe ohne Wahrheitsstreben verweht und vergeht. Und

wir führen keine Kriege. Den heiligen Krieg muss ich in meinem Inneren führen. Er gilt der Erkenntnis und Zerstreuung meiner Illusion über mich selbst, über die Liebe, über die Sexualität.

Auch Sex ist göttlich

Wahrheit ist ein Erlebnis von Evidenz, keine Projektion, keine Sinneserfahrung, kein vorgefertigter Gedanke, keine Schlussfolgerung, keine unbewusste „Intuition“, kein Dämmern und Träumen. Wie gesagt: Sie gehört weder mir noch dir. Dennoch ist sie. Wie die Liebe, die auch einfach ist. Wie die Sexualität und mit ihr die Macht, die wir uns nehmen. Denn auch Sex ist, wie die Wahrheit, göttlich. Wir bedienen uns seiner Macht - und wir tun es, soweit es uns treibt dazu und soweit wir uns Sexualität überhaupt zutrauen. So zelebrieren wir unsere Freiheit des Handelns und Liebens.

Franz Lang



anguane, pixelio.de

Mein Leben – Mein Tantra

Ich erlebe Tantra sehr intensiv und so komme ich von meinem Erleben direkt ins Erzählen und dann fragt man mich : *“He, was ist denn Tantra nun eigentlich.....Orgie.....Meditation?”*

Ich sage meist: *„ Es ist ein Weg zu dir selbst, es ist gleichermaßen Genuss als auch Therapie. Meist ist es meditativ, doch die Sexualität miteinbeziehend.*

Am Anfang geht es darum, durch den Müll und die Blockaden hindurch dich selbst zu sehen dann in deinem SEIN zu verweilen und mit Anderen das SEIN zu teilen. Nicht mehr WOLLEN oder GEWOLLT-WERDEN, sondern in der Sexualität gleichzeitig bei sich und zusammen zu sein.“

Tantra ist so zu einem Teil meines Lebens geworden, dass ich es einfach nicht objektiv, von außen, beschreiben kann.

Und alles, was ich erzählen würde, liefe auf mein heutiges Erlebnis zusammen:

Ich habe das erste Mal eine Gruppe geleitet ! Es ist genauso geworden, wie ich es mir gewünscht hatte: Alles war stimmig und die Leute haben sich wohl gefühlt.

Doch es war so unreal.....

JA !!! Endlich bin ich erfolgreich ...

ERFÜLLT?

Nein.... dieses Gefühl kam nicht auf.

Ja, es war schön, doch nicht erfüllend. Dennoch war ich zufrieden.

Und dann kam **mein Tantra**:

Beim Verabschieden schaut mir mein Gegenüber so tief in mein Herz, dass meine Seele aufschreit vor *ERFÜLLUNG !!!!!* Einfach so - unerwartet. Ohne Übung. Und ich habe diesen Menschen drei Mal bis jetzt getroffen....keine Nacktheit ... sondern auf der Straße in die Augen schauen ... sich umarmen und atmen.

SO SIMPEL

.... von Herzen ins Herz

... Seele begegnet Seele

ohne tantrische Übungen, jedoch mit tantrischem Abend als „Vorspiel“.

Vielleicht sind tantrische Seminare ein Vorspiel auf ein tantrisches Leben.
Also ein In-sich-Sein und Zusammen-Sein.

EIN FLUSS VON ENERGIE UND EIN PUNKT VON BEWUSSTSEIN



Reni N., pixelio.de

So will ich mein Leben leben. Spirituelle Erlebnisse wie Tantra helfen mir zu leben, was ich längst in mir habe, jedoch nicht ohne Weiteres sehen kann.

Das Leben bietet soviel Spiegel und wir sehen so selten, wie schön wir sind.
Diese Liebe grenzenlos geborgen *FRIEDEN* ...

Am Nachhause-Weg habe ich mich *VOLL* gefühlt. Vielleicht ist es dies, was uns fehlt, was wir verloren haben: Die innere Fülle. Ein Grund, auf dem wir stehen und durch den wir auf dieser Erde voller und voller werden. Doch viele haben ein Loch in sich und der Grund ist keine Basis, sondern gleicht einem Abgrund. Wie sollen wir da *VOLL* sein - geschweige denn *ERFÜLLT* ?

Für mich waren meine Tantraseminare dafür da, Löcher zu entdecken, den Grund zu erspüren und langsam zu decken. Vorerst nur in den Seminaren und in ein paar wenigen Begegnungen, und dann immer mehr in den kleinen Dingen.

Ich wünsche mir, dass diese Seminare nicht nur Geld kosten und schöne Momente geben. Sondern uns unsere Löcher aufzeigen, diese zumachen, einen Grund spüren, ihn füllen und irgendwann erfüllt sein.

Was ich meine ist das: Ein erfolgreiches Seminar hat mich nicht so glücklich gemacht wie eine ehrliche Umarmung!

Zu diesem Reinen soll für mich der Weg der Seminare führen: Von Selbstkritik über Scham hin zum Hass, in die Trauer, in den Schmerz, zum Loslassen, Fließen-Lassen, zu Hingabe, Demut, Dankbarkeit und *FÜLLE*.

Was ich noch gesehen habe in diesen Augen am Straßenrand, war Sehnsucht. Die Sehnsucht, diese Liebe und diesen Frieden auch im Alltag zu spüren, mit sich und allem.

Ich hoffe, dass ich eines Tages mein Leben als Seminar wahrnehme, dass ich nirgendwo hin muss, sondern dass mein Leben ein Seminar ist. Voller liebevoller Menschen, Achtsamkeit, Freiheit, Verspieltheit, Konfrontation, Lebendigkeit, Reibung, Kraft, Spiegelung ... und Ehrlichkeit.

Vieles ist für mich schon Wirklichkeit geworden, mit der Ausnahme, dass ich die Geborgenheit in der Welt nicht so spüre wie die in einer Gruppe, welche sich zusammenfindet, um sich selbst zu spüren.

Das Seminar des Lebens ist das Größte und kostet kein Geld.
Die Kraft, die wir dafür aufwenden, ist uns überlassen.
Die Last, die wir spüren, können wir entlasten, indem wir uns einlassen und führen lassen.

Wie? Ich weiß es nicht.
Doch mein Einlassen auf mein Nicht-Sein-Lassen
ist der erste Schritt
in mein Entlasten.

Gini

*3 1/2 Jahre bei **John Hawken**, Jahrestaining und Seminare:
www.dertantrischeweg.com .*

*Jetzt Organisatorin und Mitleiterin der tantrischen Übungsgruppe
„PRAYAN“, Wien. Kontakt: bewusst@yahoo.com*



Veranstaltungen

Alle aktuellen Events findest Du im [connection-Veranstaltungskalender](#).

Tantraschulen

Eine regelmäßig aktualisierte Übersicht findest Du auf unserer Seite [Tantraschulen und Tantramassage-Institute](#)

Achtung: An alle Tantra-Anbieter

Ab 1. Januar 2011 wird der aktive (anklickbare) Weblink auf die Homepage unserer Tantra-Anbieter in unserer [Adressliste für Tantraschulen und Tantramassage-Institute](#) kostenpflichtig. Der Eintrag der Adresse ohne anklickbaren Link auf die eigene Webseite bleibt weiterhin kostenlos. Der Eintrag der Adresse mit anklickbarem Link auf die eigene Webseite kostet ab 1. 1. 2011 24 Euro im Jahr. Wer von dieser Möglichkeit Gebrauch machen will, schickt den genauen Wortlaut seines Adresslisteneintrags an oliver.bartsch@connection.de und überweist auf unser Konto 904 139 bei der Raiffeisenbank Neumarkt-St. Veit (BLZ 701 694 74) unter dem Stichwort „Adresslisteneintrag“ 24 Euro. Bei Eingang des Geldes schalten wir den Link frei.

Tantra-Regionalgruppen

[Tantragruppen in Deutschland](#)

Nachrichten aus dem Vertrieb

Tantra-Abo 1 Jahr 16 Euro (2 Ausgaben, Prämie: 1 connection Tantra oder 1 connection special)

Tantra-Abo 2 Jahre 30 Euro (4 Ausgaben, Prämie: 2 connection Tantra oder 2 connection special)

Gib deine Bestellung direkt in unserem Shop ein: shop.connection.de

oder an Vertrieb@connection.de oder Tel. 08639-9834-14

Impressum

Copyright Webmagazin und Newsletter: 2011 by Connection AG, D-84494 Niedertaufkirchen. Alle Rechte vorbehalten. V.i.S.d.P.: Wolf Schneider. Redaktion dieser Ausgabe: Wolf Schneider, Leela Luna und Franz Lang. Wir freuen uns über die Einsendung von Texten und Bildern, können diese aber leider nicht honorieren.

Tantra-Rundbrief abonnieren

Diesen Rundbrief kannst Du als E-Mail-Newsletter abonnieren. Es gibt noch zwei weitere Newsletter: Verlag und Schamanismus. Alle sind kostenlos. Der Tantra-Rundbrief erscheint etwa monatlich.

- [Archiv des Tantra-Rundbriefes](#)
- [Tantra-Rundbrief abonnieren](#)